



## Weiterbildung Psychoziale Onkologie (WPO)

### Vertiefungsseminare 1. Halbjahr 2017



PSO Arbeitsgemeinschaft für  
Psychoonkologie der Deutschen  
Krebsgesellschaft e.V.

dapo Deutsche Arbeitsgemeinschaft  
für Psychoziale Onkologie e.V.

Seit 1994 führt die Weiterbildung Psychoziale Onkologie (WPO e.V.) verschiedene Curricula zur psychoonkologischen Qualifizierung durch. Die wissenschaftliche und konzeptionelle Leitung liegt bei der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie (PSO) in Abstimmung mit der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Psychoziale Onkologie e.V. (dapo) und ist von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert.

Die Vertiefungsseminare ergänzen das Angebot der WPO-Curricula. Die WPO möchte dadurch einen weiteren Beitrag zur Nachhaltigkeit der Qualifizierung, Vernetzung der Psychoonkologen/innen sowie mittelbar zur bundesweiten Verbesserung der psychosozialen Versorgung von Krebspatienten leisten.

Eine Anerkennung mehrerer Vertiefungsseminare alternativ zu den bestehenden WPO-Curricula ist nicht möglich.

#### Seminar 1 Psychoonkologische Begleitung in der Palliativ- versorgung – eine besondere Herausforderung

**Düsseldorf: 17. – 18.02.17**, Fr. 12.30 - Sa. 17.00  
14 Unterrichtseinheiten, max. 24 Teilnehmer

**Susanne Hirmüller**, Dr. med. M.A., MSc Palliative Care, Hospizleitung, Düsseldorf

**Margit Schröer**, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Ethikerin im Gesundheitswesen, Medizinnethikteam Düsseldorf

Fast alle KrebspatientInnen beschäftigen sich zu irgendeinem Zeitpunkt mit ihrem Sterben, auch unabhängig von der eigenen Prognose. Für die kompetente Begleitung in der Terminalphase ist auch die eigene Auseinandersetzung mit diesem Thema grundlegend. Eine gewachsene therapeutische Beziehung kann gerade in der letzten Lebensphase ein wichtiger Halt für die Sterbenden sein.

Das Seminar gibt Einblicke in die Gefühlswelt Sterbender, vermittelt einen Überblick über Symptome und ihre mögliche Behandlung sowie die Unterstützung bei anstehenden Entscheidungen.

Neben Wissensvermittlung und Erfahrungsaustausch enthält das Seminar auch Selbsterfahrungsanteile.

#### Seminar 2 Sensible Themen in der stationären Behandlung von Krebspatienten

**Hamburg: 24. – 25.02.17**, Fr. 12.30 - Sa. 17.00  
14 Unterrichtseinheiten, max. 18 Teilnehmer

**Bärbel Kolbe**, Dr. phil., Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Asklepios Klinik Altona, Hamburg

Die psychoonkologische Arbeit im Akutkrankenhaus muss sich an den vorgegebenen Strukturen orientieren. Mit einer stationären Behandlung sind u.a. die Anwesenheit ungewollter Zeugen im Mehrbettzimmer, der Verlust von Intimität und unkontrollierbare Störungen verbunden.

Psychoonkologisch Tätige müssen immer wieder entscheiden, wie sensible Themen, z.B. Scham und Schuldgefühle, sexuelle Probleme, spirituelle Überzeugungen, familiäre Konflikte, Probleme mit den Behandlern oder mit dem unfreiwilligen Bettnachbarn angesprochen werden können.

Der mögliche Umgang mit schwierigen Situationen im akutmedizinischen Berufsalltag wird in Form von Fallbesprechungen und Rollenspielen erarbeitet.

#### Seminar 3 Soziale und sozialrechtliche Fragestellungen in der Onkologie

**Heppenheim: 24. – 25.03.17**, Fr. 12.30 - Sa. 17.00  
14 Unterrichtseinheiten, max. 20 Teilnehmer

**Jürgen Walther**, Dipl.-Soz.-Arb., Nationales Centrum für Tumorerkrankungen, Univ.-Klinikum Heidelberg

Im Verlauf einer onkologischen Erkrankung steigen häufig die Anforderungen an die Bewältigungskräfte von Krebspatienten. Komplexer werdende Problemsituationen führen zu Überforderungssituationen im Alltag. Hier setzt das Beratungsangebot durch Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter an, das sich an der Lebenswelt der Betroffenen, ihren Bedürfnissen im Alltag orientiert. Wichtiger Teil der Unterstützung ist nach der Analyse der Belastungen die Erschließung sozialrechtlicher Hilfen.

An konkreten Fallbeispielen werden in diesem Seminar aktuelle soziale Problemkonstellationen betrachtet und diskutiert sowie die Grundlagen und der Zugang zu den Hilfsangeboten im Rahmen des aktuellen Sozialrechts vorgestellt.

#### **Seminar 4 Existenzielle Psychotherapie bei Menschen mit terminaler Krebserkrankung**

**Hamburg: 07. – 08.04.17**, Fr. 14.00 - Sa. 17.00  
14 Unterrichtseinheiten, max. 18 Teilnehmer

**Frank Schulz-Kindermann**, Dr. phil., Dipl.-Psych., PP, Institut/Poliklinik f. Med. Psychologie, UKE, Hamburg  
Gerade bei fortgeschrittener Krebserkrankung werden existenzielle Fragen zu Lebenssinn, Hoffnung und Verzweiflung, Sterben und Tod, Autonomie und Freiheit angerührt. Fragen aus der eigenen Biographie, des Erlebens von Liebe und Glück, aber auch von traumatischer Erfahrung und tiefer Traurigkeit können wieder belebt werden. Diese Themen können auch in „letzten Gesprächen“ mit Patienten angesprochen und vertieft werden. Sinn kann in und durch Begegnung gestiftet werden. Konzeptuelle Grundlagen dieses Seminars kommen aus der Existenziellen Psychotherapie, der Traumatherapie und der Philosophie des Anderen. Wir reflektieren unsere eigenen existenziellen Positionen und erproben sinnorientierte Begegnungsmöglichkeiten Schritt für Schritt.

#### **Seminar 5 Systemische Interventionen mit Paaren und Familien**

**Hamburg: 28. – 29.04.17**, Fr. 12.30 - Sa. 17.00  
14 Unterrichtseinheiten, max. 20 Teilnehmer

**Lars Mandelkow**, Dipl.-Psych., Dipl.-Theol., Familientherapie und Supervision, Kiel

Die Kommunikation mit Patienten *über* ihre Partner und Familien ist ebenso Teil des psychoonkologischen Alltags wie das Gespräch *mit den Angehörigen selbst*. Auf der Grundlage systemischen Denkens bietet dieses Seminar eine Auswahl verschiedener systemischer Interventionen, wie zirkuläres Fragen und Skatieren, Skulptur-Aufstellung, Familienbrett und Genogramm, aber auch die konstruktive Moderation von Gesprächen mit mehr als zwei Personen. Diese Interventionen werden anhand verschiedener psychoonkologischer Beratungs- und Therapiesituationen erläutert und direkt geübt.

Durch das Abwechseln von Inputs, Übungen und Auswertung im Plenum und intensiveren Übungsphasen in Kleingruppen ermöglicht das Seminar immer wieder den Erfahrungsaustausch verschiedener Berufsgruppen.

#### **Seminar 6 Psychodrama in der Psychoonkologie**

**Mülheim/Ruhr: 05. – 06.05.17**, Fr. 12.30 - Sa. 17.00  
14 Unterrichtseinheiten, max. 24 Teilnehmer

**Gret Kirchgässner**, Dipl.-Psych., Heilbronn

**Birgit Zilch-Purucker**, Dr. med., Psychother., Wesel  
Psychodrama ist als Gruppenformat bekannt, weniger als Methode im Einzelsetting. Dieses psychodramatische Arbeiten, genannt Monodrama, kann gerade in der Psychoonkologie von großem Nutzen sein.

Im Workshop arbeiten wir mit folgenden Techniken:

- „Tischbühne“ für Ambivalenzkonflikte (vor Therapieentscheidungen)
- „Stühle“ für Kriseninterventionen (suizidale Krisen und dissoziative Zustände)
- „Rollentausch“ im „Doppeln“ als Mentalisierungshilfe (Schockphase nach der Diagnose)
- „Rollentausch mit dem Antagonisten“ (zum Probehandeln in sozialen Konfliktsituationen).

Diese Techniken werden theoretisch eingeführt und praktisch demonstriert, gefolgt von Kleingruppenübungen und Rollenspielen.

#### **Seminar 7 Supportive-expressive Gruppentherapie (SET nach Yalom & Spiegel)**

**Freiburg: 07. – 08.07.17**, Fr. 12.30 - Sa. 17.00  
14 Unterrichtseinheiten, max. 20 Teilnehmer

**Katrin Reuter**, Dr. phil., Dipl.-Psych., PP, Praxis für Psychotherapie und Psychoonkologie Freiburg

Gruppenpsychotherapie ist ein eigenständiges methodisches Verfahren, welches spezifische und vom Einzelsetting abweichende Wirkfaktoren und Mechanismen erfordert. Die Besonderheiten des gruppentherapeutischen Arbeitens mit Tumorpatienten werden anhand folgender Elemente vermittelt:

- Einführung in prozessorientierte und interaktionsbasierte Gruppentherapie
- Grundlagen existenzieller Psychotherapie (Yalom)
- Zusammenstellung/Vorbereitung von Gruppen
- Interventionen zur Förderung gruppentherapeutischer Wirkfaktoren
- Erkennen/Vermeiden negativer Gruppeneffekte
- Umgang mit Therapieabbrüchen
- Abschließen psychotherapeutischer Gruppen
- Übungen zur praktischen Umsetzung anhand von Videomaterial und Gruppensimulationen

#### **Veranstaltungsorte der Seminare**

**1:** CVJM Düsseldorf ([www.cvjm-duesseldorf-hotel.de](http://www.cvjm-duesseldorf-hotel.de))

**2 + 5:** Gästehaus der Universität Hamburg  
([www.uni-hamburg.de/gaestehaus](http://www.uni-hamburg.de/gaestehaus))

**3:** Haus am Maiberg, Heppenheim  
([www.haus-am-maiberg.de](http://www.haus-am-maiberg.de))

**4:** Diakonische Fort- und Weiterbildungsakademie, Hamburg ([www.dfa-hamburg.de](http://www.dfa-hamburg.de))

**6:** Mülheim/Ruhr, Die Wolfsburg  
([www.die-wolfsburg.de](http://www.die-wolfsburg.de))

**7:** Caritas Tagungszentrum, Freiburg ([www.caritas-tagungszentrum.de](http://www.caritas-tagungszentrum.de))

**Zugangsbedingungen/Zielgruppe:** Teilnehmen können Psychologen, Ärzte, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Klinikseelsorger und verwandte psychosoziale Berufsgruppen mit Hochschulabschluss und beruflicher Erfahrung in der Arbeit mit Krebspatienten.

**Anerkennung:** Die Seminare werden durch die Ärzte- bzw. Psychotherapeutenkammern zertifiziert.

**Gebühren:** Die Teilnahmegebühr beträgt **360 €** pro Seminar (inkl. Kursunterlagen, Pausenverpflegung), ggf. zusätzliche Kosten z.B. für Mittagessen.

**Stornierung:** Bis vier Wochen vor Kursbeginn sind schriftliche Abmeldungen möglich, Gebühr **36 €**.

**Veranstalter:** Verantwortlich für die Organisation ist der Verein für Fort- und Weiterbildung Psychosoziale Onkologie e.V., Heidelberg. **Vorstand:** Prof. Dr. **Joachim Weis** (Freiburg), **Gabriele Blettner** (Bonn), Dr. **Klaus F. Röttger** (Bochum).

#### **Information/Anmeldung**

Bitte beachten Sie auch unser Angebot der einjährigen Interdisziplinären Curricula zum Erwerb des Zertifikats Psychoonkologie der DKG.

Weiterbildung Psychosoziale Onkologie  
Univ.-Klinikum HD, Sektion Psychoonkologie  
Im Neuenheimer Feld 155  
69120 Heidelberg

Tel. 0 62 21/56 47 19, Fax 0 62 21/5 63 35 10

[info@wpo-ev.de](mailto:info@wpo-ev.de)

[www.wpo-ev.de](http://www.wpo-ev.de)

Stand: 22.09.16